



laforza

Das Magazin des Dorfes Brontallo

Projekt zur Aufwertung des Gebiets von «Türn»



Ziel dieses Projekts ist die Aufwertung der in diesem Gebiet vorhandenen Kastanienbäume durch das Entfernen der konkurrierenden Pflanzen. Ausserdem ist es notwendig, die Kastanienbäume zu beschneiden.

Auch die Vegetation auf den extensiv genutzten Flächen muss zurückgeschnitten werden, um deren Bewirtschaftung und Pflege zu erleichtern.

Ein weiteres Ziel ist die Aufwertung der alten römischen Brücke (Ponte della Merla): Auch hier muss die Vegetation zurückgeschnitten werden.

Die ersten Massnahmen fanden bereits vor zwei Jahren statt. Damals wurde der Wegabschnitt, der von der Kantonsstrasse zur Brücke führt, instandgesetzt. Danach wurde die Vegetation rund um die «Ponte della Merla» zurückgeschnitten, um die Brücke besser sichtbar zu machen und aufzuwerten.

Daraufhin wurden die forstwirtschaftlichen Arbeiten im



restlichen Projektgebiet (südlich der Brücke) weitergeführt. Diese werden nun in Richtung Norden fortgesetzt.

Zwar kamen wir bisher etwas langsamer als geplant voran, aber wir sind dennoch mit dem Ergebnis zufrieden.

Jetzt konzentrieren wir uns auf den Bereich nördlich der Brücke, entlang der Kantonsstrasse. Dort muss der Untergrund stabilisiert und ein kleiner Bach kanalisiert werden. Denn vor allem bei starkem Regen tritt der Bach über die Ufer und verursacht dadurch Probleme.



Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die zahlreichen Spenden, die infolge unseres Hilferufs nach dem Steinschlag im Weinberg eingegangen sind. Durch die herabstürzenden Steine wurden einige der Trockenmauern beschädigt.

Vielen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung. Mit dem Geld können wir nun kurzfristig den Wiederaufbau der beschädigten Trockenmauern planen.

Wir sind Ihnen wirklich dankbar für die Unterstützung unserer Projekte. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Eingelegte rohe Zucchini

Zutaten

800 g Zucchini
2 Knoblauchzehen
1 grosse Zitrone
Petersilie oder Minze
Olivenöl
Salz

Zubereitung

Die Zucchini waschen und gut trocken tupfen. Dann der Länge nach in dünne Scheiben schneiden. Jeweils 4 bis 5 der Scheiben übereinanderlegen und in feine Streifen schneiden, bis alle Zucchini geschnitten sind.

Die Petersilie oder die Minze waschen und fein hacken. Den Knoblauch schälen und in hauchdünne Scheiben schneiden.

Den Boden einer Schüssel mit einer Schicht Zucchinistreifen bedecken, etwas Salz darüberstreuen, die gehackte Petersilie oder Minze hinzufügen und einige Scheiben Knoblauch dazugeben. Mit etwas Zitronensaft und Olivenöl würzen. Die restlichen Zucchini nach demselben Prinzip in die Schüssel schichten. Am Ende reichlich Olivenöl dazugeben.

Die Schüssel mit Folie abdecken und 12 bis 24 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Von Zeit zu Zeit durchmischen.

Ideal als Beilage zu vielen Gerichten. Wer es gerne etwas schärfer mag, kann 1 bis 2 fein geschnittene Chilischoten hinzufügen.

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor V-Redaktor Marzio Demartini
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo

Druck Tipografia Pedrazzini, Locarno TI
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich

Abonnement Für Gönnerninnen und Gönnern im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten

Kontakt Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorffrestaurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Öffnungszeiten

Informationen unter:

Bitte rufen Sie an unter
Tel. 091 754 24 17 (Info-point)
Tel. 091 754 10 25 (Nuova Osteria)
oder www.brontallo.com

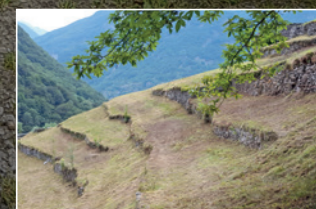
Tel. 091 754 24 17 oder
pro.brontallo@bluewin.ch

DANKE
für ihre
HILFE

Was ist neu!

Wiederaufbau
der Trockenmauern
im Gebiet «Coste»

Projekt zur Aufwertung
des Gebiets von «Türn»



Wiederaufbau der Trockenmauern im Gebiet «Coste»

Editorial

Als Präsident des Vereins Pro Brontallo begrüße ich Sie zur 4. Ausgabe von «la forza» im Jahr 2018.

Die Sommermonate sind für uns eine sehr geschäftige Zeit, in der wir die unterschiedlichsten Arbeiten in unserer Region planen und durchführen können.

Der Fokus dieser Ausgabe liegt auf zwei Projekten: zum einen auf dem Wiederaufbau der Trockenmauern im Bereich «Coste» bei Brontallo, und zum anderen auf der Fortführung der Aufwertung des Gebiets «Türn».

Die Instandsetzung und der Wiederaufbau der Trockenmauern ist ein Thema, das wir schon vor mehreren Jahren angegangen sind. Damals haben wir das ganze Gebiet in einzelne Bereiche unterteilt. Der oben genannte Bereich enthält noch Mauern in einem prekären Zustand, die jetzt instandgesetzt werden, um die betreffenden Flächen landwirtschaftlich wieder optimal nutzen zu können.

Das zweite Projekt betrifft die Aufwertung der Landschaft rund um «Türn». Dort haben wir bereits die Vegetation zurückgeschnitten, die Kastanienbäume gepflegt und den Weg instandgesetzt. In den kommenden Monaten werden wir die restlichen Arbeiten abschliessen.

In der letzten Ausgabe haben wir von der Brücke «Ponte della Merla» berichtet, die sich ganz in der Nähe von «Türn» befindet. Durch ihre Restaurierung wird das gesamte Gebiet landschaftlich und unter dem touristischen Aspekt aufgewertet.

Zu guter Letzt danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung bei der Instandsetzung der Trockenmauern im Weinberg, die von einem Steinschlag beschädigt wurden.

Ich danke allen Spendern von ganzem Herzen für ihre treue Unterstützung. Dank Ihrer Hilfe können wir weiterhin neue Projekte zum Schutz unserer wunderschönen Landschaft entwickeln und umsetzen.

Sie sind uns jederzeit in Brontallo willkommen.

Mit den besten Wünschen



Marzio Demartini
Präsident Associazione Pro Brontallo



Gebiet «Coste»

In dieser Ausgabe widmen wir uns erneut den Trockenmauern, die auf dem Gebiet von Brontallo zahlreich vorhanden sind. Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe und zeugen von den Anstrengungen unserer Vorfahren, die nichts unversucht liessen, um selbst das kleinste Stück Land zu nutzen. Denn durch die Landwirtschaft konnten sie ihr Überleben sichern. Bei einer Wanderung durch das Gebiet trifft man beinahe überall auf Trockenmauern – selbst an sehr abgelegenen Orten.



Beschädigte Trockenmauer, welche instandgesetzt werden muss



Trockenmauer, welche neu aufgebaut werden muss

Insgesamt wurden zirka 28 laufende Kilometer gezählt. Doch als Mitte des letzten Jahrhunderts die Landwirtschaft aufgegeben wurde, waren auch die Trockenmauern davon betroffen. Denn da die Felder nicht mehr bestellt wurden, setzte auch niemand die Trockenmauern instand. An vielen Stellen hat die wild wuchernde Vegetation (Brombeerhecken, Sträucher und andere Pflanzen) auch die Trockenmauern erreicht und sie zum Einsturz gebracht.

Da diese Bauwerke so zahlreich in unserer Region vorhanden sind, haben wir bereits vor vielen Jahren mit einem Wie-



Ein Teil der Trockenmauern, der instandgesetzt werden muss

deraufbauprogramm begonnen. Einige Meter konnten wir bereits instand setzen, vor allem in den Gebieten, die noch landwirtschaftlich genutzt werden. Auf diese Weise erfüllen die Mauern wieder ihren ursprünglichen Zweck, nämlich einige Quadratmeter an relativ ebener Fläche zu schaffen, die gemäht werden können. Da die Gegend rund um Brontallo recht steil ist, konnte durch die Trockenmauern auch das Problem der Bewässerung teilweise gelöst werden. Denn so versickert das Wasser in den Terrassen und somit im Boden und läuft nicht an den Steilhängen ab.

In den bereits instandgesetzten Abschnitten haben wir versucht, kleine Rampen anzulegen, um auch mit einer kleinen Mähmaschine von einer Terrasse zu nächsten zu gelangen.

Für dieses Jahr haben wir den Wiederaufbau der Trockenmauern im Bereich «Coste» geplant. Sie befinden sich auf dem Saumpfad in Richtung Menzonio, etwa 10 Minuten zu Fuss von Brontallo entfernt. Auch diese Zone wird noch bewirtschaftet, doch die eingestürzten Mauern verhindern eine optimale Nutzung.

In diesem Gebiet hatten wir mit den ersten Instandsetzungsarbeiten begonnen, aber wegen nicht ausreichender Geldmittel mussten wir Prioritäten setzen.

Doch jetzt haben wir ein neues Projekt entwickelt, das es uns ermöglicht, die Arbeiten fortzuführen und zu vollenden.

Die betroffene Fläche hat eine Grösse von rund 2'300 Quadratmetern und wir hoffen, noch dieses Jahr mit den Arbeiten beginnen zu können.

Bitte helfen Sie uns!

Ein Leben voller Gefahren

Mirko Zanini

Der Grasfrosch – mit wissenschaftlichem Namen *Rana temporaria* – ist der im Alpenraum am weitesten verbreitete Lurch und zusammen mit dem Feuersalamander die einzige Spezies, die rund um Brontallo vorkommt. Der Grasfrosch ist vorwiegend nachtaktiv, aber man kann ihn durchaus auch tagsüber beobachten – vor allem an regnerischen Tagen, wenn er in Waldgebieten Jagd auf wirbellose Tiere macht. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich einen dieser Frösche sehe. Es ist ein beschwerlicher und gefährlicher Weg bis zum Erwachsenenstadium. Schon die lange Reise zu den Laichplätzen, auf die sich Mutter und Vater Frosch zu Beginn des Frühlings begeben, kann tödlich enden. Die Überquerung von Strassen, die diese Wanderwege kreuzen, kann ganze Amphibienpopulationen auslöschen. Nach dem Erreichen des Laichgewässers legt das Weibchen seine Eier in einem grossen Laichballen ab, der Hunderte von Eiern enthält, die sofort vom Männchen besamt werden. Während der Eiablage verlieren die Weibchen etwa ein Drittel ihres Körpergewichts. Nach wenigen Tagen klingt die grosse Aufregung wieder ab. Viele Tiere verlassen das Laichgewässer und begeben sich in die umliegenden Felder und Wälder, wo sie sich in Erdlöchern vergraben. Zwei bis drei Wochen nach der Eiablage befreien sich die kleinen Larven aus ihrer transparenten Gallerthülle. Das Abenteuer beginnt. Das flache Gewässer hat den Vorteil, dass es sich schneller erwärmt und so die Entwicklung der Kaulquappen beschleunigt. Andererseits besteht die Gefahr, dass das Gewässer austrocknet.

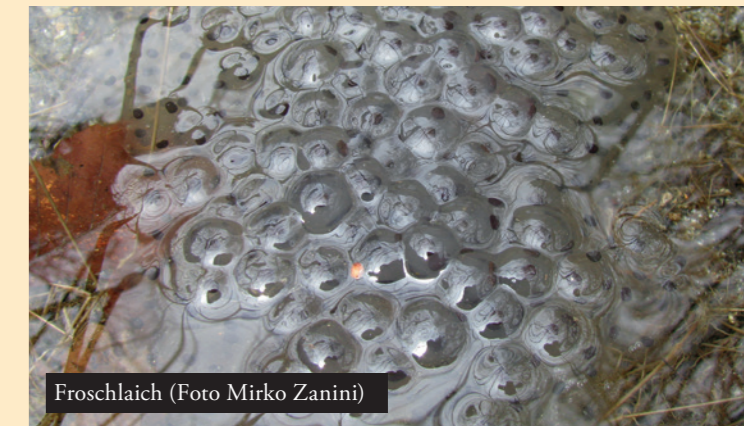
Etwa zwei Monate später beginnt die Metamorphose, während der sich die Kaulquappe in einen kleinen Frosch verwandelt, der an Land leben kann. Während dieses Prozesses laufen grosse Veränderungen im Körper des Tieres ab: Die Lungen entwickeln sich, das hornartige Mundfeld der pflanzenfressenden Kaulquappe verschwindet, das Maul wird breiter, die Zunge zum Insektenfangen entwickelt sich, der Schwanz bildet sich zurück, die Vorder- und Hinterbeine wachsen, die Augen wandern auf die Oberseite des Kopfes und springen hervor. Gegen Ende Juni verlassen die etwa 1,5 Zentimeter grossen Frösche den Teich, sofern sie die Angriffe der zahlreichen Räuber überlebt haben, die sich von Lurchen ernähren (Libellen, Schwimmkäfer, Fische, Schlangen usw.). Daraufhin bevölkern sie das umgebende Habitat und versuchen erneut, den hungrigen Räubern zu entkommen (Reiher, Füchse, Steinmarder usw.). Die grosse Anzahl an Kaulquappen, die ein einzelnes Weibchen hervorbringt, dient dazu, die hohe Sterblichkeitsrate der Larven und Jungtiere auszugleichen.

Bis zum Erreichen der Geschlechtsreife – die in der Regel nach drei bis vier Jahren eintritt – führen die Grasfrösche ein sehr zurückgezogenes Leben. Sie verbringen die gesamte Zeit an Land und erst im vierten Frühling nach dem

Schlüpfen kehren sie zu dem Gewässer zurück, in dem sie das Licht der Welt erblickt haben. Grasfrösche werden im Durchschnitt fünf bis sieben Jahre alt.

Der Erhalt dieser geschützten Tiere sowie der Biodiversität im Allgemeinen ist nur gemeinsam zu schaffen. Dieser Pflicht darf sich keiner entziehen. Die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH) weist darauf hin, dass folgende Massnahmen erforderlich sind, um das Überleben des Grasfrosches auch in Zukunft sicherzustellen:

- Erhalt von Feuchtgebieten, Sumpfbächen und Bächen in unseren Naturlandschaften;
- Verzicht auf die weitere Trockenlegung von Feuchtgebieten;
- Verbot des Einsatzes von Pestiziden und Kunstdüngern.



Froschlaich (Foto Mirko Zanini)



Kaulquappen (Foto Luca Pagano)



Ein adultes Pärchen (Foto Mirko Zanini)